Kometenbewegungen stereoskopisch : Ergänzung und Korrektur

Autor(en): **Laager, Erich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **44 (1986)**

Heft 213

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-899135

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tatsächlich flog die Sonde dann in 605 Kilometern am Kern vorbei. Vega 1 & 2 leisteten somit wertvolle Pfadfinder-Dienste für Giotto.

Dieser Datenaustausch zwischen den einzelnen Weltraumbehörden war schon vor Beginn der einzelnen Missionen vereinbart worden. Dadurch ist es nun möglich, alle Daten von vier verschiedenen Weltraumorganisationen auszuwerten, wodurch die Ausbeute an wissenschaftlichen Ergebnissen beträgtlich steigt. Hinzu kommen noch die erdgebundenen Beobachtungen von mehreren tausend Amateurastronomen und etwa 800 Berufsastronomen, welche im International Halley Watch zusammengeschlossen sind. Da nun alle Missionen sehr erfolgreich waren, wird nun der Komet Halley uns wieder verlassen, dies um einige Geheimnisse ärmer. Wer weis, vieleicht wird er bei seinem erneuten Erscheinen im Jahre 2061 von Astronauten besucht.

Adresse des Autors:
MEN J. SCHMIDT, Kirchstrasse 56, CH-9202 Gossau

Kometenbewegungen stereoskopisch

ERICH LAAGER

Ergänzung und Korrektur

Oder: «Von den Sorgen der Artikelschreiber und Redaktoren»

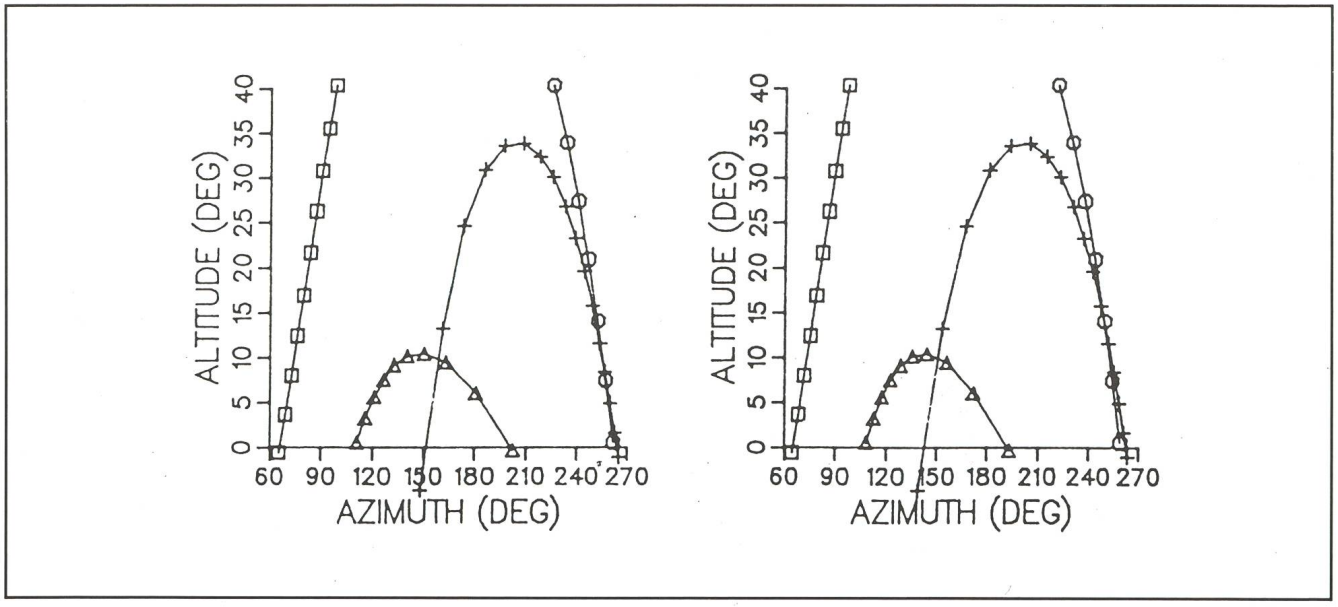
Ich sehe im Geist unsere Leser, die gesenkten Hauptes versuchen, die beiden Bilder auf Seite 5 im letzten ORION-Heft (Nr. 212) zu einem räumlichen Eindruck zu vereinigen, um dann die Seite enttäuscht umzublättern, weil ihre optischen Turnübungen umsonst waren. — Auch ich versuchte nämlich umsonst!

Nun, beginnen Sie bitte nicht, an sich selber zu zweifeln. Der Fehler liegt nämlich durchaus nicht bei Ihnen.

Im Original aus «Sky and Telescope» liegen die beiden Figuren in der richtigen Distanz, nämlich in einem mittleren Augenabstand, zueinander. Nur so ist eine stereoskopische Betrachtung ohne Spezialgerät möglich.

So gab ich denn auch ausdrücklich die Anweisung «Figur unvergrössert, im Massstab 1:1 publizieren». Prompt wurde sie durch die Druckerei vergrössert, worauf der Chefredaktor reklamierte, einmal umsonst, dann ein zweites Mal. Schliesslich wurde die Figur tatsächlich unvergrössert gedruckt, allerdings, um die Seite in der Breite besser auszunützen, auseinandergeschnitten und zu weit auseinandergerückt. . . . .

Wir bitten unsere Leser um Entschuldigung und liefern ihnen hier die richtige Figur mit der Hoffnung auf einen erfolgreichen zweiten Versuch sowohl in der Druckerei als auch beim Betrachter.



Das von R.B. Minton hergestellte Computer-Diagramm zeigt die Positionen von Komet Halley während seiner Annäherung 1985-86 in einem Azimut-Koordinatensystem für einen Beobachter auf 40 Grad nördl. Breite. Durch stereoskopische Wirkung kann auch die unterschiedliche Distanz des Kometen von der Erde gezeigt werden. Weitere Erklärungen zu den Kurven im Text. (ORION 212, S. 5 ff.)
Um eine räumliche Wirkung zu erhalten, muss man die beiden Bilder mit je einem Auge getrennt betrachten. Dies ist möglich mit einem Stereoskop oder indem man zwischen die Bilder einen 30 cm hohen Karton stellt, der jedem Auge die Sicht auf das falsche Bild verunmöglich. Man achte auf gleichmässige Beleuchtung und entspanne die Augen. Mit etwas Übung verschmelzen die beiden Eindrücke zu einem einzigen räumlichen Bild. Die Figur stammt aus «Sky and Telescope», Oktober 1985, S. 366.